

Zeitschrift: Schweizerische Taubstommen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 1 (1907)
Heft: 11

Artikel: Ein Morgen- und ein Abendlied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-923590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Herausgegeben von Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

1. Jahrgang
Nr. 11

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats.
Abonnementspreis: Jährlich Fr. 3.—, halbjährlich Fr. 1. 50,
Ausland: Fr. 4. 20 mit Porto. Adresse für Abonnements
und Inserate:
Buchdruckerei Bähler & Co. in Bern.

1907
1. Juni

Ein Morgen- und ein Abendlied.

Morgengebet.

In deinem Namen, Jesu Christ,
Steh' ich vom Lager auf;
Zu dir, der allenthalben ist,
Nicht' ich mein Herz hinauf.
Nun wartet wiederum auf mich
Viel Arbeit, Sorg' und Müh';
O lieber Herr, ich bitte dich,
Lehr' mich vollenden sie!
O lehr' mich tun nach deinem Sinn
Das kleinste, größte Werk;
Sei, wenn ich im Gedränge bin,
Nur du mein Augenmerk.

Du siehest, Herr, ich habe nicht
Zum Beten lange Zeit;
Doch du verstehst's, wenn's Auge spricht:
Ach, Herr, ich bin im Streit!
Lehr' mich in allem dich verstehn,
Nur sehn auf deinen Wink!
Heißt du mich auf den Bogen gehn,
So halt' mich, wenn ich sink'!
Ach, laß im Sinken, Herr, mich nicht!
Du weißt's, ich bin ja dein;
Und wenn's mir heut an Mut gebricht,
So ruf' mir: du bist mein.

Anna Schlatter.

Die Ruhe der Nacht.

Die liebe Sonne scheidet,
Es weicht ihr letzter Schein;
Die weite Erde kleidet
In dunkle Nacht sich ein.
Der Mensch, vom Tagwerk müde,
Freut sich der stillen Ruh',
Und sanft schläft Gottes Friede
Des Pilgers Augen zu.

Im lichten Traum entschwindet
Des Lebens Sorg' und Müh';
Ein heit'res Leben gründet
Die rege Phantasie. *)
Es stärken sich die Glieder,
Leicht wird der trübe Sinn,
Daß man des Morgens wieder
Trotz geht zur Arbeit hin.

Dank sei dem ewig Weisen,
Der stets des Menschen denkt;
Mensch, komme, Gott zu preisen,
Der Schlaf dem Müden schenkt.

Ida Sulzberger.

Aus dem Leben einer Gehörlosen (Fortsetzung.)

Auch Französisch habe ich schon mit sieben Jahren anfangen müssen zu lernen, weil das damals Mode war. Zuerst lernte ich es bei einer Tante, der ich viel Mühe machte durch meine Gedankenlosigkeit, und weil ich noch zu jung war und nicht begreifen konnte, was Französisch lernen nütze. Später übernahm meine liebe Mutter diesen Unterricht. Da war ich schon

*) Was man sich in Gedanken oder im Traum vorstellt, ohne daß es Wirklichkeit ist,